

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 15. September 1907.

Nummer 74.

Die Aufgabe der Städte.

Gründung von Industrieunternehmungen.

Lugos, 14. September.

Unsere Städte sind überlastet. Das wissen wir Alle. Das hören und lesen wir tagtäglich. Selbst für die notwendigsten Ausgaben ist keine Deckung vorhanden. Die Erhöhung der Kommunalsteuer ist unmöglich, da die Bürger schon unter den bisherigen Lasten zusammenbrechen.

Wir erwarten die Unterstützung des Staates als erlösenden Engel. Pflicht des Staates ist es, die Städte zu unterstützen und sie für die Verfehlung der staatlichen Agenden zu entschädigen.

Leider aber leidet der Staat an demselben Übel wie die Städte: er verfügt über zu wenig Geld. Er vermag daher seinen Verpflichtungen der Städte gegenüber nicht zu entsprechen.

Wir dürfen daher nicht länger zuwarten und die weitere Entwicklung der Städte von dieser zweifelhaften Subvention des Staates abhängig machen. Die Städte müssen aus eigener Kraft aus ihrer gegenwärtigen unhaltbaren Lage heraus.

Es müssen Mittel und Wege gesucht werden mit deren Hilfe die Städte zu solchen Einkünften gelangen, welche die Lasten der Bürger nicht erhöhen.

Viele erblicken in der Errichtung von Gemeindeparkassen das zur Steigerung der öffentlichen Einkünfte geeignete Mittel. Hiemit aber haben wir uns — nach unserer Ansicht — bereits verspätet. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen würde bei dem Bestande so gutsituierten und renommierten Geldinstitute, die Gemeinde-Sparkasse kaum ein größeres Erträgnis abwerfen.

Forschen wir also nach anderen Quellen.

Erst jüngst wurde im Interesse der Unterstützung und Entwicklung der unga-

rischen Industrie eine Bewegung im ganzen Lande entfaltet. Wir alle strecken begeistert das Tulipan aus. Und das Resultat des Enthusiasmus?

Daß heute ebensoviel, ja vielleicht noch mehr ausländische Waren importiert werden, als früher. Die Ursache ist, daß es noch viele Industrieartikel gibt, die hierzulande überhaupt nicht oder nur unvollkommen hergestellt werden.

Unsere erste Aufgabe ist also, all das, was wir benötigen, zu Hause anfertigen zu lassen. Ehe wir ausländische Artikel boykottieren, errichten wir Industrieunternehmungen, welche die bisher vom Auslande hereingebrachten Artikel ebenso gut und ebenso billig hier herstellen.

Im Auslande haben die großen Herren Magnaten ihr Vermögen in industrielle Unternehmungen investiert, und riesige Einkünfte erzielt. Bei uns warten wir darauf vergebens, wie die bisherigen Erfahrungen zur genüge lehren.

Die Städte müssen also an die Spitze dieser auf die Schaffung der ungarischen Industrie gerichteten Aktion treten — nicht mit Worten, sondern mit Taten. Man gründe selbst Fabriken. Warten wir nicht bis die Ausländer kommen, um bei uns mit riesigen staatlichen und städtischen Unterstützungen Fabriken zu gründen. Behalten wir uns diese Subvention für uns selbst und behalten wir auch den Nutzen, den der ausländische Fabrikant einbringt und im Auslande verzehrt, für uns selbst.

Wenn die Städte kein Geld für Fabrikgründungen haben, verfügen sie ja über Kredit, großen Kredit. Dies ist eine der riesigen Vorteile der Städte bei Errichtung großer Industriezweige den Privaten und Gesellschaften gegenüber, die Städte sollen nicht miteinander konkurrieren, sondern sich bezüglich der herzustellenden Industriearbeiten vereinigen und einander unbedingt den Absatz sichern.

Welche riesige Umgestaltung unseres volkswirtschaftlichen Leben ist hiervon zu gewärtigen?

Die vielen Millionen, welche jetzt von Jahr zu Jahr ins Ausland wandern, verbleiben im Lande. Tausende und Tausende von Arbeitern, die Mangels eines Erwerbes nach Amerika auswandern gezwungen sind, würden hier Arbeit und Brot finden.

Das allgemeine Wohl wird sich heben und den Städten erschließen sich neue Einnahmsquellen. Da werden wir Geld für Schulen und für alles, was wir benötigen, haben.

Die Fürsorge der Großen.

Lugos, 14. September.

Die Agrarier lassen wieder Kriegsgeheul hören und streuben mit allen Mieren gegen die Eröffnung der serbischen Grenze. Was bekümmert sie das, ob die Bevölkerung zugrunde geht, wenn nur sie für ihr Vieh horrenden Preise einsacken können. Und diesen hilft auch noch Daranyi. Unser ganzes wirtschaftliches System ist auf dem Egoismus der besitzenden Klassen aufgebaut und wenn die Unerfättlichkeit dieses Egoismus die maßgebenden blindmacht u. z. in einem Maße, daß sie nicht merken wollen, wie das ungarische Volk einer Hungerkur zum besseren Gedeihen der agrarischen Millionäre ausgesetzt werden soll, wollen wir dies nicht bedenken. Es gehört zur Psychologie des Egoisten, daß er nur sich selbst kennt und es gehört zur Psychologie des Klassenstaates, daß der Egoismus der herrschenden Klassen als Staatsgrundlagen betrachtet werden kann. Man will nicht, daß Lebensmittel billiger werden. Und so kann die Bevölkerung Ungarns gewiß sein, daß solange Daranyi im Vereine mit seinen gräflichen Protektoren in diesem Lande „die Liebe zum heimatischen Boden“ pflegen wird, werden die Lebensmittel der arbeitenden Menschheit nicht zu menschlichen Preisen zugänglich sein. In einer Zeit, da man in Deutschland von der Industrie, als von dem Stolz der Nation sprach, ist und bleibt es in Ungarn ein Staatsprinzip, daß das Schicksal des Landes von dem Wohleben einiger hundert arbeitslos

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

lebender Grundbesitzer abhängt, weil sie den ungarischen Boden lieben und weil sie durch diese Liebe das besondere Recht erlangt haben, auf Kosten des Volkes zu leben. Es fällt Niemandem ein, die Bedeutung der Landwirtschaft für die Ernährung des Volkes anzuzweifeln, aber das Volk muß sich endlich kräftig dagegen auflehnen, daß eine Gesellschaft von agrarischen Drohnen so tut, als ob die sonstige Bevölkerung dieses Landes nur nebensächlich wäre und nur dann Existenzberechtigung habe, wenn die Agrarier dabei nicht zu kurz kommen. Das Volk muß unaufhörlich daran arbeiten, diesen skrupellosen Egoisten die politische Macht aus den Händen zu nehmen.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Kraßo-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Noch einmal die Komitatsannonzen. In einer unserer letzten Nummern haben wir uns mit der Zuteilung der Annonzen des Kraßo-Szörenyer Komitates befaßt. Wir wußten genau, daß unser Schmerzensschrei auf taube Ohren treffen werde, doch können wir die für die wohlgestimmte lokale Presse so nachteilige Denkungsart der vizegespanlichen Weisheit nicht wortlos auf sich beruhen lassen. Wir greifen auf die Geschichte der jüngsten Zeit zurück und erwähnen: Zur Zeit als Herr Aurel Jffekuz noch Komitatsobernotär zu sein das Vergnügen hatte, besprach unser Redakteur, Emil Teichner, die Sache der Annonzenfrage des Komitates. Herr Jffekuz hatte schon in seiner damaligen Stellung eine bedeutende, ja ausschlaggebende Macht in Händen so zwar, daß er den damaligen Obergespan Karl v. Pogany für seine Intentionen zu persuadieren verstand. So geschah es denn, daß, es möglich war, die Inserierung für die Zentrale und den Stuhlämtern des Kraßo-Szörenyer Komitates und angeblich zur „Vereinfachung“ der Administration nur zwei Blättern „Kraßo-Szörenyi Lapot“ und „Südungarische Vöte“, zukommen zu lassen. Hierüber hat der Vizegespan eine Zirkularverordnung erlassen,

Feuilleton.

Wie erhält man sich die Reigung seines Gatten?

Darüber erteilte Elle Wheeler Wilca jungen Frauen kürzlich eine Lektion. Der Mann ist — so sagt sie — dem geliebten Wesen gegenüber unendlich anspruchsvoller als das Weib, dessen Liebe in dem innigen Kontakt des Zusammenlebens, dank dem mütterlichen Instinkt, der die Gefühle der echten Frau stets durchweht, erstarkt und vertieft wird, während Gewohnheit, Alltagsniveau und Sicherheit des Besitzes den Mann nur allzuoft kühler und gleichgültig machen. Dem Mann tut es im Herzen seines Weibes kaum jemals Abbruch, wenn er vorzeitig altert oder wenn sein äußerlicher Mensch aus irgend einem Grund verliert. Für die Frau aber kann solch ein Nachlassen ihrer Erscheinung verhängnisvoll werden und deshalb müßte sie sich mit peinlicher Aufmerksamkeit studieren und kontrollieren und Gesundheit und Schönheit mit allen Mitteln zu erhalten trachten. Dazu verhelfen ihr stramme körperliche Bewegung, Pflege der Haut, vernunftgemäße Ernährung und gesundes Denken. Bis zum halben Jahrhundert kann sie sich, wenn sie es versteht, prächtig „erhalten“, und Beispiele, daß Frauen selbst über diese Zeit

welche an alle Stuhlämtern und Notären zugewandt wurde. Dermaßen blieb in den Komitatsklassen etwas Geld mehr — unser Magen aber leer. Wir ersuchen den Herrn Vizegespan in dieser Sache Ordnung zu schaffen.

Ernennung. Der Justizminister hat den Temesbüdiner Bezirksgericht-Rechtspraktikanten Lyubomir Dadić zum Lugoser kön. Gerichtshof als Vizenotär ernannt.

Namensänderung. Der nach Topla zuständige Battaer Einwohner Georg Constantinescu, Finanz-Oberaufseher, hat seinen Familiennamen mit ministerieller Genehmigung auf „Fodor“ geändert.

Von der Beesehager Sparkasse. In der dieser Tage abgehaltenen Direktionsitzung wurden folgende Direktionsräte gewählt: Berthold Popper, Beamter der Temesvarer Agrarsparkasse; Franz Sterhan und Ferdinand Schatteleß.

Karansebes-Hatzeger Bahn. Die administrative Begehung der Teilstrecke Alsobanaz-Hatzeg findet am 24. September im Beisein der behördlichen Organe statt.

Kraßo-Szörenyer Herbstkongregation. Der Municipalausschuß des Kraßo-Szörenyer Komitates versammelt sich am 7. Oktober zur Herbstkongregation. Auf der Tagesordnung steht nebst vielen andern Gegenständen die definitive Wahl der Oberstuhlrichter für die Stuhlbezirke Lugos und Szakul.

Lugoser ihr Frauenverein. Dieser Verein hält demnächst seine Generalversammlung, in welcher die Wahl einer Präsidentin erfolgen soll. Als Kandidatinnen werden genannt die Damen: Frau Dr. Josef Jenyes, Frau Dr. Hugo Berger und Frau Max Hirschl.

Neue Staatschulen. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat in unserem Komitate die bisherigen konfessionellen, beziehungsweise gesellschaftlichen Schulen in Kraßova, Nandorhegy, Ruszabanya, Dubova und Monostorhegy mit Beginn des neuen Schuljahres verstaatlicht und die bisher dort in Stellung gewesenen Lehrkräfte zu Staatslehrern ernannt.

Ein Rumäne über Rumänien. Aus Marosvásarhely wird geschrieben: Der einseitige Redakteur der „Tribuna“, Slavici, der von einer ihm zuerkannten Gefängnisstrafe seinerzeit nach Rumänien flüchtete, hat jetzt an den Bukarester Universitätsprofessor Sörga ein Schreiben gerichtet. Slavici, der seinerzeit im Brusttone der Überzeugung

hinaus Auge, Ohr und Herz erfreuten, sind nicht allzu vereinzelt.

Vom 24. Jahre an muß die Frau sich sorgsam analysieren, um zu wissen, was sie vorteilhaft erscheinen läßt. Sie darf die fliehenden Jahre niemals mit auffallenden Farben und bizarren Extravaganzen wegtäuschen wollen, sondern sie muß ihre Kleidung ihrem Wesen und ihrer Art gemäß wählen, was in der Regel weit weniger Geld als Verständnis und Geschmac erfordert. Der Appetit muß kontrolliert werden, und auf Körperpflege ist Hauptgewicht zu legen. Die Frau muß in der richtigen Weise athmen, gehen, sitzen und schlafen lernen und darf sich niemals in trüben Gedanken oder nervenqualenden Träumereien verlieren. Das beste Gegengift gegen solche Schönheitsverderber ist Beschäftigung und Arbeit, das Pflegen eines Talents, einer Kunst oder das Vermerken einer Begabung und einer Lieblingsbeschäftigung. Das hält das Denken zusammen und verhindert, daß es gefährliche Wege wandelt. Wer seinen Willen in der Gewalt hat, seine geistige Kraft konzentriert und sein „Selbst“ naturgemäß zu gestalten versteht, der bleibt sieghaft.

Die Liebe zum Gatten soll alle Handlungen des Weibes durchwärmen. Niemals darf die Frau ihren Mann der Gleichgültigkeit oder auch nur des verminderten Interesses ihr gegenüber zeihen; das ist, ganz abge-

verkündete, daß Ungarn die Nationalitäten erdrücke, äußert sich jetzt wie folgt in seinem Briefe: „Vor etwas mehr als zwanzig Jahren sprachen wir davon, daß die Sonne eines jeden Rumänen in Bukarest aufgehe. Heute bin ich gezwungen die Wahrheit die Ehre zu geben und zu erklären, daß meine ungarländischen Brüder faktisch nichts mehr von Rumänien, das sie so sehr lieben, zu erwarten haben. Wir müssen konstatieren, daß die unter der Herrschaft der Habsburger lebenden Rumänen materiell und kulturell sich in einer besseren Situation befinden, als die Rumänen selbst. Wenn von physischer Kultur in Rumänien die Rede ist, dann muß festgestellt werden, daß die Massen des Volkes durch das Elend in welchem sie leben, degeneriert sind, die Aristokratie aber durch Ausschweifungen erschöpft ist. Wenn von wissenschaftlicher Kultur die Rede ist, so müssen wir bekennen, daß der Bauer sterile Arbeit vollbringt, die Bojaren aber das tun, was die Deutschen „Raubwirtschaft“ nennen: sie saugen die Erde und die Arbeiter aus und beschmutzen das Land. Es gibt nichts, was die siebenbürgischen Rumänen von ihren hiesigen Brüdern lernen könnten und der liebe Gott bewahre sie davon, daß sie je in eine solch beschämende Lage kommen sollten, als wie jene ist, mit welcher in Rumänien die Staatsbürger sich herumstreiten müssen. Gerade so steht es in Rumänien auch mit der sittlich-religiösen Kultur. Ich fürchte mich davon, daß meine Kinder in die Kirche gehen sollen, wo alles Heilige der menschlichen Niedertracht zum Spotte dient, wo die Geistlichen elende Lakaien, die Präläten aber einfach blinde Werkzeuge der von der Religion unserer Vorfahren entfremdeten Merzenarier sind. Nur der noblere Teil der Intelligenz Rumäniens steht über den in den übrigen Ländern wohnenden Rumänen.“

Vollversammlung. Der Lugoser Gewerbeschütz-Verein hält am 15. September l. J. Nachmittag 4 Uhr, im großen Stadthausaale eine Vollversammlung ab, zu welcher sämtliche Lugoser selbständige Gewerbetreibende auf diesem Wege höflichst eingeladen werden.

Anstatt Galgen 15 Jahre Zuchthaus. Wie erinnerlich hat das Lugoser Schwurgericht den Füzefer Raubmörder Adam Zajta zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Nullitätsbeschwerde des Verteidigers Coriolan Bredicean wurde der kön. Kurie unterbreitet, deren Urteil in der abgelaufenen Woche

sehen von der Demütigung, die in solch einer Erkenntnis und deren Bekenntnis liegt, eine gefährliche Suggestion für den Beschuldigten. Nur wer sich mit Selbstbewußtsein seiner Macht und seines Einflusses bewußt ist und sich darauf stützt, kann diesen geltend machen und ihn erhalten.

Die Frau darf und soll ihren Mann bewundern, ihn loben und ihm zeigen, daß sie seine Aufmerksamkeit und Galanterien schätzt. Sie mag aber auch mit erlaubter Coquetterie die Vorzüge anderer Männer anerkennend hervorheben und sich anderen gegenüber anziehend und begehrenswert machen, ohne daß sie dadurch ihre Frauenwürde oder ihren tadellosen Ruf nur im Geringsten zu verletzen braucht. Sicherlich verlangt das feinsinnigsten Takt; die richtige Balance und Ausgeglichenheit, aber eine alte Erfahrung lehrt, daß der Mann nur der unworbensten und vielbewunderten Frau am treuesten ist. Unendlich Wenige nur werden es richtig einzuschätzen wissen — und selbst diese Vereinzelt sind fraglich —, wenn die Frau um feinetwillen ihren Horizont für alle anderen Guldigungen abschließt. Und deshalb gebietet gewiegte Frauenweisheit, den Verkehr mit dem anderen Geschlecht in der diskretesten Weise zu pflegen und zu fördern, damit der Gatte sehe, daß auch andere Männer ihr Weib reizvoll und anziehend finden. Und das merkt er, ohne daß es dann einer besonderen Pointierung bedürfte.

verkündet wurde. Demgemäß annullierte die Kurie das Todesurteil und verurteilte den Raubmörder, welcher drei Menschen vernichtete mit Rücksicht auf § 92 zu 15 Jahren Zuchthaus.

Reklamzettel statt Geld. Aus Nagybacsereke wird berichtet: Am gestrigen Wochenmarkt bedurfte der Melenczer Landwirt Zsiva Topolov zwei Fünfzig-Kronennoten und ersuchte den Glemexer Landwirtin Radivoj Tocskov ihm eine Hundert-Kronennote einzutauschen. Letzterer nahm zwei banknotenähnliche Reklamzettel der Nagybacsereker Schnittwarenhandlung Peter Benz und überreichte sie Topolov. Als dieser sie später verausgabte, wurde er als Betrüger angehalten. Die weiteren Erhebungen ergaben, daß auch Tocskov die Reklamzettel für Geld angenommen hat. Topolov und Tocskov gleichen sich aus, die Gendarmerie aber recherchiert nun nach dem eigentlichen Betrüger.

Der eintägige allgemeine Strike. Die Agitation für die allgemeine Arbeitseinstellung am 10. Oktober hat — wie eine mit den Arbeiterkreisen in Verbindung stehende Korrespondenz meldet — bereits begonnen. Die Organisation der Gasthaus- und Kaffeehauskellner beschloß in einer Sitzung, sich dem Beschlusse der Parteizentrale anzuschließen, so daß am 10. Oktober in den Lokalen, wo organisierte Kellner bedienen, der Betrieb feiern wird. Die Mühlenarbeiter haben ebenfalls beschlossen, am 10. Oktober zu feiern. Der jüngst mit dem Hauptstädtischen Mühlenverein abgeschlossene Kollektivvertrag enthält nämlich einen Punkt, wonach den Arbeitern im Falle eines allgemeinen politischen Strikes das Recht der Arbeitseinstellung und zwar bei vollem Lohngehalt, zustehe. Das Organisationskomitee der Mühlenarbeiter beschloß daher, von diesem vertragsmäßigen Recht Gebrauch zu machen, am 10. Oktober die Arbeit einzustellen und auf die volle Bezahlung des Tageslohnes zu bestehen. Auch in einigen größeren Provinzstädten haben die Arbeiter bereits beschlossen, am 10. Oktober zu striken.

Großer Postdiebstahl in der Hauptstadt. Aus Budapest wird uns telephoniert: Ein großer Postdiebstahl wurde Donnerstag abends verübt. Der Postkutscher Nikolaus Jakab sammelte mit dem Postangestellten Georg Savasi bei mehreren Postämtern das Material. Als Savasi in der Zoltangasse,

Die Frau muß Geschmack und Interessen des Gefährten teilen, seine Ehre schützen und seine Fehler niemals mit Anderen, wohl aber mit ihm selbst besprechen. Sie soll sich stets angenehm, fröhlich und unterhaltend geben, damit er solche Anregung nicht fern vom Hause suche. Und je mehr Andere ihre Gesellschaft und Günst zu erhaschen trachten, desto mehr tut es der eigene Mann, weil es seine Eitelkeit verletzt, wenn er sehen muß, daß seine Frau nicht auf ihn allein angewiesen ist. Das fesselt ihn tausendmal mehr als Schmollen, Thränen, Vorwürfe und Beschuldigungen es je vermöchten.

Eifersüchtig darf die kluge Frau niemals scheinen, selbst wenn sie es auch sei. Sie muß ihre Qualen in weiten Spaziergängen, Arbeit, schwererer Lektüre, Musik oder in irgend einer anderen Beschäftigung zu betäuben versuchen, damit sie unbefangen scheine — sonst ist sie verloren. Sucht der Gatte die Gesellschaft irgend einer anderen Frau, dann muß die seine trachten, diese ins Haus zu ziehen, denn im engen Verkehr liegt meist die Ernüchterung, während in Unerreichbarkeiten ein eigener Zauber wohnt.

Und wenn die Frau, trotz dem Daransetzen allen ihrer moralischen Kraft und ihrer weiblichen Kunst, im Lose ihrer Ehe eine Nöte gezogen hat, dann mag es ihr zur Genugtuung gereichen, daß sie in diesem Kampfe körperlich, seelisch und geistig erstarkt ist.

der letzten Station, sich in das Postamt begab, fuhr der Kutscher Jakab mit dem Wagen davon. Es wurde konstatiert, daß sich in dem Wagen Geldbriefe in der Höhe von 50.000 Kronen befanden. Die Polizei stellte sofort das ganze Detektivkorps auf die Füße und wurden alle Bahnstationen besetzt. Um Mitternacht wurde in der Station Kelenföld Jakab erfaßt, als er den Wiener Zug besteigen wollte. Man fand bei ihm die 50.000 Kr., von denen bloß 10 Kr. fehlen.

Nationalitäten-Preßprozesse. Die Arader Polizei nahm in der Redaktion „Tribuna“ eine Hausdurchsuchung vor, um nach den von der Nagybacsereker Staatsanwaltschaft inkriminierten Manuskripten zu forschen. Die Hausdurchsuchung ergab ein negatives Resultat. — Die Budapestener Staatsanwaltschaft strengte gegen die Redaktion der „Lupa“ einen Preßprozeß wegen eines Artikels an, welcher anlässlich der Entfernung Alexander Bajda's aus dem Abgeordnetenhaus veröffentlicht wurde. — Das Kolozsvärer Geschworenengericht verurteilte Aurel Domsa, den Redakteur der in Balazsfalva erscheinenden „Unirea“, wegen Aufreizung zu acht Monaten Staatsgefängnis und zu 1200 Kronen Geldstrafe.

Ein ertrunkenes Ehepaar. Im Siofok ist gestern der Oberbeamte einer Budapestener Versicherungsgesellschaft, Samuel Wilhelm mit seiner Gattin während einer Kahnfahrt auf dem Balaton verunglückt. Wilhelm, ein Mann von 64 Jahren, brachte seinen Urlaub in Siofok zu. Gestern Mittags erhielt sein älterer Sohn ein Telegramm worin ihm die Eltern mitteilen, er möge die Wohnung in Stand setzen lassen, da sie Mittwoch abend in Budapest eintreffen würden. Wilhelm unternahm nun vorgestern Abends mit seiner Frau eine Kahnpartie. Sie fuhren in der Richtung nach Tihany und wurden seit dieser Zeit nicht mehr gesehen. Es wurde Nacht und der Kahn kam noch immer nicht zum Vorschein. Von der Badeanstalt wurden mehrere Leute mit Zillen auf den See geschickt, um nach den Verschwundenen zu forschen. Alle kehrten jedoch unverrichteter Sache zurück. Gestern Früh wurde die Leiche der Frau Wilhelm von den Wellen ans Land gespült. Die Leiche ihres Gatten und auch der Kahn konnten bis gestern Abends nicht vorgefunden werden.

Die Militärgagen. Auch ein heikler Punkt, über den viel gestritten wird. Demnächst soll eine gemeinsame Ministerkonferenz stattfinden, in welcher die Vorschläge der gemeinsamen Ministerium für das Jahr 1908 endgiltig festgesetzt werden. In dieser Konferenz soll auch Entscheidung darüber fallen, ob die vom gemeinsamen Kriegsministerium im Einvernehmen mit den beiden Landesverteidigungsministern geplante Regulierung der Militärgagen schon in das Präliminare der Heeresverwaltung pro 1908 aufgenommen wird. Wir sind keine Freunde des ständigen Heeres und sind der Meinung, daß das Militärsystem wirksamer und hauptsächlich billiger wäre. Wenn aber schon eine ständige Heeresmacht erhalten wird, so soll man die Offiziere so bezahlen, daß sie ihr Auskommen finden. Der militärische Pöpel war bisher freilich anderer Meinung. Man paukte den Leuten ein, sie gehören zum vornehmen Stand, sie müssen standesgemäß leben, woher sie aber die Mittel hiezu nehmen sollen, das vergaß man ihnen zu sagen. Vor einigen Jahren regulierte man die Gagen — der höheren Offiziere, die unteren Chargen ließ man weiter darben (oder Schulden machen). Wie genial die Bezüge reguliert wurden, dafür zeigt u. A. die Tatsache, daß z. B. ein Oberleutnant nach 15jähriger Dienstzeit nur um 30 Kr. mehr Gage hat, als der heute ausgemusterte Leutnant. Die Bleckträger haben endlich eingesehen, daß die gezwungene Noblesse ohne Mittel eine Unzufriedenheit hervorrufen müsse und läßt sich zu einer Gagenregulierung herbei. Nach dem Projekte der Heeresverwaltung

soll die Gagenregulierung in der Weise durchgeführt werden, daß für jede Rangklasse mehrere Gagestufen systemisiert werden, in welche die Vorrückung nach einem bestimmten Termin automatisch erfolgt. Dieses Prinzip schließt auch den Vorteil in sich, daß sie so bitter sich fühlbar machenden finanziellen Wirkungen der ungünstigsten Avancementsverhältnisse doch einigermaßen gemildert werden.

Brand beim Eisenhändler Mayer. Heute Vormittag 10 Uhr ertönten in unserer Stadt die Alarmrufe „beim Eisler Mayer brennt's!“ Tatsächlich drang aus dem Hofe des Eisenhändlers Karl Mayer dichter Qualm. In den Magazinräumen Mayers brannte das angehäufte Stroh und anderes Packmaterial. Die freiw. Feuerwehr erschien rasch mit einem Löschtrai am Brandplatz und machte sich wacker an die Löscharbeiten. Nach kurzer Bemühung gelang es ihr auch das Feuer zu lokalisieren. Ueber die Entstehungursache verlautet, daß ein Lehrling, welcher im Magazin zu tun hatte, ein Zündhölzchen anzündete wahrscheinlich um eine Zigarette zu schmauchen.

Unterstützung für Ärzte. Die Budapestener königliche ungarische Universität schreibt einen Konkurs auf eine Beteiligung aus den Zinsen der Julius Koller'schen Stiftung aus. Die Zinsen dieser Stiftung dienen zur Unterstützung von verarmten, nach Ungarn zuständigen, an einer ungarischen Universität promovierten Ärzten mit unbemakeltem Vorleben. Bei der Beteiligung werden jene Ärzte bevorzugt, die infolge ihres vorgerückten Alters in der Ausübung ihres Berufes behindert sind, oder die infolge von Epidemien arbeitsunfähig geworden sind. Unterstützungen aus den jährlichen Zinsen können auch vermögenslose Witwen nach Ärzten erhalten, die während Epidemien oder sonst ihre Opfer ihres Berufes wurden. Arme Doktorwitwen mit unmündigen Kindern werden bei der Beteiligung besonders berücksichtigt. Gesuche um Beteiligung aus den Zinsen des Julius Koller-Fonds sind an das Dekanat der medizinischen Fakultät der Budapestener Universität zu richten.

Militärleben in Lugos. Einige Tage hindurch bot unsere Stadt ein bewegtes, lebhaftes Bild. Nicht weniger als vier Infanterie- und ein Husarenregiment konzentrierten sich zu den Schlussmanövern. Es waren die Honved-Infanterieregimenter Nr. 5, 6, 7 und 8, ferner das Honvedhusarenregiment Nr. 3. Nicht vergessen dürfen wir auf die Honved-Militärkapelle aus Szeged, welche mit ihrer Blaskapelle und auch Konzertierung vor dem Kaffeehause das Publikum zerstreute. Freitag früh marschierte die gesamte Mannschaft nach Olosag, von dort gegen Becsehaz, und „Ein anderes Städtchen, ein anderes Mädchen“ — mit diesem fröhlichen Spruch mußte sich die erschöpfte Mannschaft begnügen. In den nächsten Tagen ist auf der ganzen Linie „Abblasen“ und dann beginnt wieder das freie Leben.

Ein tragikomischer Vorgang, der eines gewissen Humors nicht entbehrt, ereignete sich jüngst in Meh. Auf der ein wenig übel berüchtigten Gartenstraße kam es am letzten Sonntag zu einer Schlägerei zwischen einem Manne und seiner besseren Ehehälfte, die dort an der Tagesordnung sind. Als der Mann aber seine Gattin etwas zu unsanft angriff, mischen sich zwei Schutzleute in das scherzhafteste Gespiel, die dem Manne klarzumachen versuchten, daß Stiefelabsätze nicht die geeigneten Liebesgegenstände für die Ehegattin wären. Als aber der Mann bei seiner Ansicht hartnäckig verblieb, wollten ihm die Schutzleute zur Sicherheit seiner Gemahlin Unterkunft im Polizeigewahrsam geben. Da hatten sie aber die Rechnung ohne den verletzten Gegenstand dieses Streites, nämlich der Gattin, gemacht. Denn die „teure“ Geliebte wandte sich zornschraubend gegen die Schutzleute mit den Worten: „Ich bin seine Frau, mich darf er schlagen, wann er will. Das geht keinen etwas an.“ Die Schutzleute lachten, das Ehepaar zog weiter, und die Gattin wurde weiter geprügelt.

Verbranntes Kind. Bei dem in der Karanfebesergasse Nr. 55 wohnenden Zimmermannmeister Mathias Fendler geschah am verfloffenen Mittwoch ein folgenschweres Unglück. Sein 4 Jahre altes Mädchen spielte sich mit mehreren Kindern in einer Kammer des Hofes, bei welcher Gelegenheit das Kleid des Kindes durch ein angezündetes Zündhölzchen Feuer fing und im Nu stand das Kind in hellen Flammen. Die Mutter des Kindes eilte zur Hilfe und erhielt sie dabei Brandwunden an ihren Händen. An den Folgen der erlittenen Brandwunden verstarb das Kind am darauffolgenden Tag.

Die neuesten Stoffmuster. Wer sich der Mühe, seine Auswahl in Herbststoffen in einem Geschäft zu treffen, nicht unterziehen will, der betrachte einmal das soeben erschienene 24. Heft der Zeitschrift „Wiener Mode“, auf dessen letzter Umschlagseite die neuesten Stoffmuster sowohl in Wolle als in Seide, der Natur ganz getreu, man möchte sagen, zum Greifen verlockend, abgebildet sind. Dieses Heft beschließt den XX. Jahrgang des beliebten Blattes und kann in jeder Hinsicht als reichhaltig und belehrend hingestellt werden. Sowohl der Modeteil, der allen Arten von Kleidern gerecht wird, als auch die prachtvollen Handarbeiten werden auf viele Damen anregend wirken, denn es ist dem einfachen und vernünftigsten Geschmack Rechnung getragen. Das Bondoir sorgt für fesselnde Lektüre auf schöngestimmtem und praktischem Gebiete. Die Beilage „Die praktische Wiener Schneiderin“ zergliedert einzelne Toiletten so in ihre Details, daß ein wenig gewandte Damen vollständig darnach arbeiten können.

Die Ärmsten der Armen. Ohne besonderen Scharfsinn wird man draufkommen, daß unter dieser Bezeichnung die staatlichen Diurnisten gemeint sind. Mit 80 Kreuzer und 1 Gulden täglich vegetieren diese armen Teufel und wenn sie es bis zu 1 Gulden 20 Kreuzer bringen, gelten sie schon als Aristokraten ihres Standes. Wiederholt wendeten sich diese Stiefkinder des Staates mit untertänigen Bitten um eine Aufbesserung an ihren Arbeitsgeber. Es nützte nichts. Sie wendeten sich an die Gesellschaft, wurden bedauert, dabei blieb es. Da griffen sie zur modernen Waffe der Organisation und wollten mit vereinten Kräften ihr Recht zum Leben erkämpfen. Ein Diurnist ist gar nichts, die Masse aber imponiert. Sie haben eingesehen, daß von den diversen politischen Parteien nichts zu erwarten ist und versuchten sich selbständig zu organisieren. Da kam aber der Druck von oben und folgende Nachricht erblickte das Licht der Welt:

Aus Szeged wird gemeldet: Die hiesige Lokalgruppe des Landesverbandes der staatlichen Diurnisten hat heute eine Konferenz gehalten, in welcher ausgesprochen wurde, daß die Gruppe, wenn in der Budapest Leitung auch nur ein Sozialdemokrat verbleibt, aus der Leitung austritt. Sämtliche Gruppen wurden aufgefordert, diesem Beschlusse beizutreten.

Haben die armen Diurnisten aus dem Herzen gesprochen? Wir glauben kaum. Die Sozialdemokratie ist die Partei der Ausgebeuteten, der Proletarier. Der Diurnist ist gewiß ausgebeutet und Proletarier erster Güte. Sollte es ihn nicht zu der Sozialdemokratie hinziehen? Ganz gewiß. Er ist ärmer, viel miserabler dran, als der Schneider oder Schlossergehilfe, dessen 4 oder 5 Kronen Tagelohn ihm als etwas Unerreichbares vorschweben. Weshalb also obige Ausschneiderei, diese stolze Zurückweisung der Proletarierpartei? Sie kommt nicht aus dem Herzen. Der arme Diurnist wird gezwungen so zu sprechen, er hat Angst selbst den Hungergulden zu verlieren. Den Herren wird diese Scheinabweisung nichts nützen. Der hungrige Diurnist muß sich heute noch ducken, im Innern aber verdammt er seine Peiniger und wenn es zum Treffen kommt, wird er sich mit den Sozialisten gegen Jene wenden, die seinen

Hunger nur mit Versprechungen stillen wollen . . .

Globus Pug-Extrakt ist das beste zum Putzen aller Metallgegenstände aus Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing u. s. w. und erzeugt schnell und mühelos einen schönen, langandauernden Glanz. Er ist frei von allen schädlichen Bestandteilen, er schrammt nicht und schmiert nicht wie Puzpomade und ist den flüssigen Metallpuzpräparaten unbedingt vorzuziehen, da er gründlicher reinigt als diese, und sich, weil sparsamer im Gebrauch auch noch viel billiger stellt.

Die Freidenker und die Judenfrage. Am Prager Freidenkerngongress hat der Delegierte der organisierten polnischen Jugend Wasserzug (Warschau) folgenden Antrag betreffend die Judenfrage gestellt: „Der 14. internationale Freidenkerngongress spricht bezüglich der Judenfrage folgende Wünsche aus und erwartet von allen Organisationen eine stetige Arbeit für deren Realisierung: Da der Antisemitismus der frappanteste Ausbruch des religiösen und Rassenhasses und die Juden stets seine erste Opfer sind, da ferner die antisemitische Propaganda auf die niedersten menschlichen Instinkte spekuliert und deshalb eine schädliche Macht in jeder Hinsicht ist, fordert der Kongress die Freidenker aller Länder auf, ihre Kräfte der Bekämpfung des Antisemitismus zu widmen und die bürgerlichen Rechte für die Juden in allen Ländern, in denen sie dieselben noch nicht besitzen, zu erkämpfen. Bezüglich des jüdischen Klerikalismus erkennt der Kongress, daß derselbe der größte Feind des jüdischen Volkes ist, da er künstlich das Volk im Aberglauben und in Unwissenheit, sowie in religiösen Fanatismus erhält, der Kongress fordert die jüdischen Freidenker auf, eine rege Propaganda unter den Juden zu Gunsten der Prinzipien und der Weltanschauung der Freidenker zu veranstalten und das jüdische Volk von dem Joche des jüdischen Klerikalismus zu befreien und die Erziehung und die Bildung in den Schulen auf das Fundament der reinen Laien-Verhältnisse zu stellen.“

Eine Uhr entspricht nur dann ihre Bestimmung, wenn sie auch richtig die Zeit anzeigt, stets ungehemmt ihren Gang nimmt. Es läßt sich freilich nichts d'ran ändern, daß im Laufe der Zeiten das Gehwerk Schaden nimmt, durch Staubeindringen, Auslaufen der Rädchen etc., denn bekanntlich „Nichts auf Erden dauert ewig.“ Da ist es nun gut, zu wissen, wo vorgekommene Mängel und Schäden dauernd behoben werden können: bei Ferdinand Ruckert, Bonnazgasse, der durch langjährige Praxis in den ersten Uhrenetablissements befähigt ist, allen Ansprüchen zu genügen und tatsächlich jeden ihm gewordenen Auftrag mit gewissenhaftester Pünktlichkeit nachkommt.

Brief aus Herkulesbad. Man schreibt uns aus Herkulesbad: Es herrscht noch immer — trotz Spätsaison — ein bewegtes, reges Leben, sind noch 500—600 Gäste anwesend, es kommen noch tagtäglich einige Gäste, die meisten Gäste befinden sich im Hotel Rudolfs-hof, etwas weniger im Franz-Josefshof. Wir hatten 3 Tage abscheuliches Wetter, seit einigen Tagen aber prachtvolle Zeit. Die 46-er Regiments-Kapelle aus Szeged spielt großartig, tagtäglich 2-mal in Park, abends im Cursalon. Der Cursalon ist Abends, man könnte beinahe sagen, noch immer überfüllt, allabendlich Konzert und Tanz, jeden 3-ten Tag aber Tombola. Im Cursalon wird viel gesungen, Klavier gespielt u. s. w. eine besondere Anziehungskraft ist ein Herr Henri Fur-lani aus Constantinopel (ein geborener Italiener). Derselbe ist Künstler an Klavier, zu meist eigene Compositionen, hat heuer in Paris den ersten Preis durch seine Compositionen erlangt, derselbe spricht auch 7 Sprachen, allgemein wird bedauert, daß er schon diese Woche Herkulesfürdő nach 6-wöchentlichen Aufenthalt verläßt. Der Park war seit Jahren nicht so schön als wie heuer, insbesondere jetzt alles in der schönsten Blüte,

prachtvolle Anlagen, die Rosen blühen jetzt am schönsten. Der Gärtner ist ein diplomierter Kunstgärtner (okl. kincstári főkertész) ein junger Mensch, welcher mit Vorzug voriges Jahr die Kunstgärtnerei in Budapest absolvierte, derselbe heißt Ludwig Gillemot und ist der Sohn des vor einigen Jahren hier plötzlich verstorbenen und sich zur Zeit eines guten Rufes erfreuenden Kunstgärtners Gillemot. Falls die Witterung günstig bleibt, so ist noch Aussicht vorhanden, daß die Saison noch bis Ende d. M. lustig anhalten wird. — Die obige Korrespondenz befragt, welchen Aufschwung Herkulesbad genommen hat, seitdem es in staatlicher Verwaltung ist. Neue Einführungen, welche bereits vorhanden und in Aussicht genommen sind, werden Herkulesfürdő zu einem Weltkurort gestalten.

Eine sensationelle Schmuggelaffäre. Aus New-York wird gemeldet: Als das von Frankreich kommende Dampfschiff „La Savon“ hier eintraf, wurde von den Behörden das Gepäck von hundert weiblichen Passagieren beschlagnahmt. Die Eigentümerinnen mußten sich auch einer Leibesvisitation durch angestellte des Zollamtes unterziehen. Es stellte sich heraus, daß die Damen große Mengen der wertvollsten Frauenroben, Hüte und Spitzen, auf deren ein sehr hoher Zoll lastet, einschmuggeln wollten. Die Hüte sind konfisziert worden. Anführerin der eleganten Schmugglerbande ist eine junge Dame der reichen New-Yorker Kreise, die in Amerika und Europa einen großen gesellschaftlichen Ruf genießt. Die Zollbeamten behaupten, daß von derselben Schmugglergruppe schon viele Luxuswaren im Werte von vielen Millionen eingeschmuggelt worden seien, man sei ihr aber, da sie Mitschuldige unter den Aufsichtsbeamten haben mußte, bisher nicht auf die Spur gekommen. Die eingeleitete Untersuchung dürfte zu einer großen Anzahl Verhaftungen führen.

Feinste

Tafel-Trauben

offeriert

Mich. Schatteles, Lugos.

Telefon Nr. 16.

Aber sind sie denn auch wirklich gut?

Was — Jays ächte Sodener Mineral-pastillen? Aber großartig, sag ich Ihnen. Unser einer hat doch vielerlei Mittel zur Hand, aber ich selbst nehme mit Vorliebe Jays ächte Sodener. Und dann: wer einmal welche gekauft hat, kommt immer wieder; ich habe Kunden, die eigentlich das ganze Jahr nur der Pastillen wegen hereinkommen und von Handverkaufsartikeln gehen Jays ächte Sodener am besten. — Hier, bitte, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25. — In jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben.

Generalrepräsentanz für Osterreich-Ungarn:
W. Th. Gungert, Wien XII. Bez.
 Belghoferstraße 6.

KALOGÉN

BRÁZAY SÓSBORSZESZ
 FÖGKRÉMA LEJÖBB ★

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Mein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. Besetztlich geschützt. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Staturh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Nonplus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel K. 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

Apoth. U. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 30-52 Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török und Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 zehrt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarke gesetzlich geschützten Thierry's Balsam bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktchreierischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Photografische Apparate

für Moment- und Zeit-Aufnahme von Kronen 6-50 aufwärts, zu Platten und Film, auch Goerz-, Voigtländer-, Steinheil- und Busch-Apparate sind bei

Brüder Hahn Lugos

zu mässigen Teilzahlungen erhältlich. Anfänger erhalten Unterweisung im Photographieren. — Dunkelkammer steht jedermann gratis zur Verfügung.

Gleichmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

- „Die praktische Wiener Schneiderin“ und „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt
- „Für die Kinderstube“ sowie
- „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl zeitlich gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für tadellosoes Paffien. Die Anfertigung jedes Collettsäckes wird durch jeder Dame leicht gemacht.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sumpendorferstrasse 87, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.

Windtreibende, Krampftillende Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.—

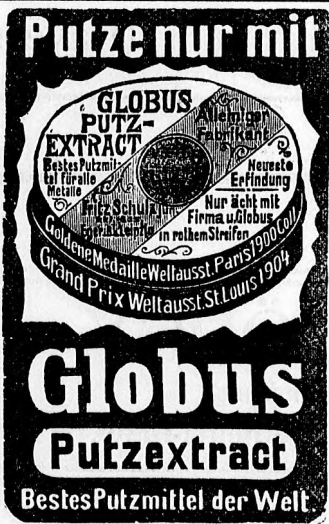
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2-50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz Niederösterreich. 22-25

3 alte	3 neue
Worte...	Worte...
Alt Vater	Alt Vater
Gefzler	Gefzler 20-52
Jägerndorf	Budapest

Erzeugt ohne Mühe herrlichsten tief schwarzen Glanz.



Erhält das Leder weich und dauerhaft.

Lugoser Eisenbahn-Fahrplan

(Giltig vom 1. Mai 1907.)

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest

U. M.	
Personenzug: Morgens	7.27
Morgens	9.16
Nachmittag	4.28
Abends	8.23
Gilzug: Nachmittag	3.50
Abends	9.24
Orient-Expreszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.45

Von Orsova

Personenzug: Morgens	5.02
Gilzug: Morgens	6.14
Personenzug: Vormittag	10.43
Gilzug: Mittag	12.03
Personenzug: Abends	5.59
Abends von Karansebes	7.29
Orient-Expreszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	6.44

Von Maros-Illye

Personenzug: Vormittag	10.49
Abends	6.58

Von Bersecz—Buzias

Personenzug: Morgens	7.44
Gemischterzug: Abends	8.29

Von Marzsina

Gemischterzug: Morgens	5.55
------------------------	------

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien

Personenzug: Morgens	5.07
Gilzug: Morgens	6.20
Personenzug: Vormittag	11.—
Gilzug: Mittag	12.05
Personenzug: Abends	6.10
Abends bis Temesvar	7.39
Orient-Expreszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	6.46

Nach Orsova

Personenzug: Morgens bis Karansebes	7.45
Personenzug: Morgens	8.37
Gilzug: Nachmittag	3.58
Personenzug: Nachmittag	4.40
Abends (bis Karansebes)	8.37
Gilzug: Abends	9.29
Orient-Expreszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.47

Nach Maros-Illye

Gemischterzug: Morgens	4.20
Personenzug: Morgens	9.35
Gemischterzug: Nachmittag	4.35

Nach Buzias—Bersecz

Personenzug: Nachmittag	1.50
Gemischterzug: Nachts	2.50
Last- u. Personenzug Abd. bis Buzias	7.50

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München Zeitchrift für Humor und Kunst Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstrasse 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



Klythia-Puder
zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Auerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen
26—36 jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer** und **Recht & Schwarz**.

Wiederverkäufer gefucht!

Strumpflojes
Petroleum - Glühlicht
50% Oelerparung.

Rußfrei! Geruchlos! Explosionsicher! Unzerbrechlich!
5.* Keine Lampenänderung nötig.

10“ = 1 Kr 75 H, 14“ = 2 K - H, 16“ = 2 K 30 H.
Nachnahme und Portofrei! Prospekt umsonst!

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach (Bayern).

RAIKOVITS GYÖRGY
Spezerei- und Delikatessen-Handlung.
-- D.-Lugos, Ecke der Königs- und Széchenyi-Gaffe. --

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich **Ecke der Königs- und Széchenyi-Gaffe, Deutsch-Lugos** ein nach den **modernsten Erfordernissen eingerichtetes**

Spezerei- und Delikatessen-Geschäft
mit dem **1. Oktober 1. J.** eröffnen werde. 1-3

Durch jahrelange führende Tätigkeit am hiesigen Platze mit dem Geschmacke des P. T. Publikums vollkommen vertraut, mit genügendem Kapital versehen, bin ich in der Lage selbst den weitgehendsten Ansprüchen zu entsprechen, und werde stets bestrebt sein Alles anzubieten, um meinen geehrten Kundenkreis in jeder Richtung zufriedenzustellen.
Um je größere Unterstützung und zahlreichen Besuch bittend

hochachtungsvoll
Raikovits György.

Másolat:

18374/1907. alisp. szám. Krassó-Szörény vármegye alispánjától. Tárgy: Megrendelések gyűjtése. Másolat: Kereskedelemügyi m. kir. miniszter 53951/IV. 3. szám. Valamennyi magyarországi másodfoku iparhatóságnak. A megrendelések gyűjtéséről szóló 1900. évi XXV. t.-cz. 2. §-a, az ugyanezen törvény 1. §-ának a megrendelések gyűjtésére vonatkozó korlátozó rendelkezéseit az irodalmi és művészeti termékekre nem terjesztette ki. Miután pedig a fényképészet által előállított termékeket hivatalbóli elődeim több ízben művészeti termékeknek nyilvánították, ezen termékekre így módon az 1900. XXV. t.-cz. 1. §-ának korlátozó rendelkezései alkalmazást nem nyertek. Több oldalról felvetetvén az a kérdés, vajjon a fényképnagyítások, illetve kisebbítések és a fényképek photoemail-utánzatai is művészeti termékeknek tekinthetők-e, a kereskedelmi és iparkamaráktól és szakközegeimtől e részben bekívánt véleményeknek mérlegelése alapján a közigazgatási gyakorlat egyöntetűsége érdekében ezennel kijelentem, hogy a fényképnagyítások, illetve fényképkisebbitések és a fényképek photoemail-utánzatai (reprodukción) művészeti termékeknek nem tekinthetők s így ezen termékekre nézve az 1900. évi XXV. t.-cz. 1. §-ának korlátozó rendelkezései alkalmazandók. Figyelemmel arra, hogy az iparhatóságok e részben mindeztidig sokszor eltérő gyakorlatot követtek, a jelen rendeletem kibocsátását megelőző időpontban, valamint az annak keltétől számítandó 60 napon belül eszközölt megrendelésgyűjtések az 1900. évi XXV. t.-cz. 1. §-ában megállapított tilalom szempontjából kifogás alá esőknek nem tekintendők. Felhívom a hatóságot, hogy jelen rendeletemet tudomás és alkalmazkodás végett az elsőfoku iparhatóságokkal (iparhatósággal) közölje s egyuttal ezen rendeletem közhirrétéle és a hatósága területén levő fényképészek és többi érdekelték külön értesítése iránt is haladéktalanul intézkedjék.

Budapest, 1907. július hó 20-án.

A miniszter helyett:
Szterényi s. k. államtitkár.

V. Miről tudomás és alkalmazkodás, közhirrétéle és a hatósága területén levő fényképészek és egyéb érdekeltékek leendő közlés végett értesitem.

Lugos, 1907. augusztus hó 28-án.

Issekutz Aurél s. k., alispán.

9369/1907. kig. szám.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

HIRDETMÉNY.

Kereskedelmi m. kir. miniszter urnak fenti rendeletét tudomás és mihez tartás végett ezennel közhirrét teszem.

Lugos, 1907. szeptember hó 9-én.

Marsovszky
polgármester.

8998/1907. kig. szám.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

Hirdetmény.

Közhirrét teszem, hogy a nagyméltóságú földmivélségi miniszter ur f. évi augusztus 11-én kelt 6228. sz. rendeletével megengedte, hogy a vásártérre szekérbe fogott állatok is felhajthatók, ha szabályszerű marhalevelekkel ellátva vannak s ha a bejáróknál működő állatorvosok egészségügyi szempontból azokat kifogástalanoknak találták.

Lugos, 1907. szeptember hó 7-én.

Marsovszky, polgármester.

Temesvarer Markt-Anzeige

Der diesjährige **Sct.-Michael**

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom **26. September** bis inclusive **30. September** l. J. abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Sattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, **26. September** 5 Uhr Früh angefangen geltattet.

Temesvar, am 3. September 1907.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferenc, Oberstadthauptmann.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung** zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhloverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Krämpfe, Schmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befeuchtet die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebensluft. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Arad, Kurtics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Buzias, Zebely, Vojtek, Keszica, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

16—22

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

VISITKARTEN

in schönster Ausführung
liefert äusserst billig
die

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer
Lugos, Bonnazgasse No 18.

EINLADUNGEN

ERSTE LUGOSER UNGAR.

34—104

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziaser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlaffortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunststeintufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenlageln u. s. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen, Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platen-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

6-20

Fölvilágosítással készséggel szolgál a
Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

R. Munk & Co.

**Fah-Parkett- und Holzwarenfabrik,
Karansebes.**

Empfiehl ihre Erzeugnisse:

Eichen- und Buchen-Parketten in bester Ausführung außer Kartell. **Holzwohle:** zur Verpackung von Trauben und Obst, **Gestelle:** zur Aufbewahrung von Trauben und Obst.

9-12

Spezialität:

Ziegelrahmen zur Trockung von Strangfalz- und Biberichwanzziegel.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
8406/907. kig. szám.

Hirdetmény.

Tárgy: Teherszállító-kocsik és szekerek keréktalpszélességének megállapítása tárgyában alkotott szabályrendelet végrehajtása.

Krassó-Szörény vármegye közönsége részéről 1898. évben 671 kgy. és 11829. alisp. szám a. alkotott és a m. kir. belügy-miniszternek 1898. évi július hó 8-án jóváhagyott szabályrendelete jövő 1904. évi január hó 1-én életbe lép s illetve azon naptól kezdve a szabályrendelet intézkedései végrehajtandók. Nehogy a közönség esetleges mulasztását tájékoztatással, vagy a szabályrendelet nem ismerésével takarja, felhívom az összes elsőfoku hatóságokat, hogy az alább egész terjedelmében közölt szabályrendeletet valamennyi községben a legkiterjedtebb módon ismételten is, több egymásután követő ünnep- és vásárnapokon hirdessék ki s annak tartalmát az összes bognármesterekkel is közöljék.

SZABÁLYRENDELET

a teherszállító kocsik és szekerek keréktalpszélességének megállapítása iránt.

A teherszállításra szolgáló kocsik és szekerek kerekei legalább 42 mm. széles keréktalpakkal látandók el, még akkor is, ha azokon 1000 kilegramnál nagyobb teher nem szállítatik.

Ha a kocsi vagy szekér 1000 kilegramnál nagyobb teher szállítására szolgál, úgy: 1000-2000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 45-65 mm., 2000-3000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 65-80 mm., 3000-4000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 80-100 mm., 4000-5000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 100-130 mm., 4000-5000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 130-180 mm., 7500 kgrnyi terhelésen felül a keréktalp szélessége 180 mm.-nél nagyobb legyen. Ezen szabályrendelet rendelkezése ellen vétők utrendőri kihágást követnek el és az 1890. évi I. t. cz. 151. §-ában megjelölt hatóság által 4 koronától 20 koronáig terjedő pénzbüntetéssel büntetendő, mely pénzbüntetésekbe befolyó összegek ugyanazon t.-cz. 152. §-ában megjelölt célra fordítandók. Ezen szabályrendelet ellen vétőket kötelesek az utmesterek, az utkaparók az illetékes hatóságnál (főszolgabíró, polgármester) fegyelmi vétség terhe alatt feljelenteni. Ezen szabályrendelet a fent említett járművek részére újonnan gyártott összes kerekre vonatkozólag a kereskedelemügyi m. kir. miniszter jóváhagyása után történt kihirdetésével azonnal, a meglévő régi járművek kerekeire vonatkozólag pedig a fenti időtől számított öt év alatt lép életbe, mely időn belül a felemlített járművek összes kerekei a szabályrendeletnek megfelelő kerekkel kicserélendők. Lugos, 1903. június 22. Alispán helyett: Issekutz Aurel főjegyző.

Lugoson, 1907. szeptember hó 2-án.

Marsovszky, polgármester.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

49-104

Kunst und Bauhloffer

Wasserleitungen - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-  wannen jeder Art.

Kostenvoranstände gratis und franco.